

**Pauschal frankiert**  
Eidg. Techn. Hochschule  
Bibliothek  
EHT Zentrum  
8092 Zürich

P 819563: 1992  
PARC  
NAZIONAL  
SVIZZER



**IMPRESSUM**

**Herausgeber:**  
Eidgenössische  
Nationalparkkommission ENPK  
Stiftung Nationalparkhaus  
Zernez

**Redaktion:**  
Dr. Klaus Robin

**Adresse:**  
Chasa dal Parc  
CH-7530 Zernez  
Tel. 082 8 13 78  
Fax. 082 8 17 40

# Schweizerischer Nationalpark Geschäftsbericht 1992



Titelbild:  
K. Robin

INHALT	
1 Spezielle Ereignisse	Seite 3
2 Personelles	3
3 Finanzen	4
4 Kanton und Gemeinden	4
5 Internationale Beziehungen	5
6 Organe	5
7 Natur	6
8 Information	10
9 Parkbesuch	11
10 Aufsicht und Betrieb	12
11 Nationalparkhaus	13
12 Anhänge	
Betriebsrechnung 1992	15
Bilanz 1992	17
Bericht der Revisionsstelle	18
Eidgenössische Nationalparkkommission ENPK	20
Wissenschaftliche Nationalparkkommission WNPk	20
Stiftungsrat	
der Stiftung Nationalparkhaus Zerne	21
Nationalparkverwaltung	21
Öffentlichkeitsarbeit	21

Der Geschäftsbericht 1992  
 des Schweizerischen Nationalparks beinhaltet  
 Aktivitäten und Ereignisse

im Schweizerischen Nationalpark SNP  
 in der Eidgenössischen Nationalparkkommission  
 ENPK  
 in der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission  
 WNPk  
 und im Nationalparkhaus in Zerne

## 1 Spezielle Ereignisse

Das Projekt zur Wiederansiedlung des Bartgeiers in der Schweiz ging in sein zweites Jahr. Alle drei 1991 in die Natur entlassenen Vögel hatten den Winter überlebt. Ihnen wurden am 4. Juni zwei weitere Artgenossen beigelegt.

Nach der Wahl von Anne-Christine Clottu Vogel, Neuenburg, als Vertreterin der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SANW tagte die Eidgenössische Nationalparkkommission ENPK vom Sommer an wieder vollzählig.

Im Berichtsjahr erschien unter dem Namen *Cratschla* die 0-Nummer der Nationalparkzeitschrift, die der ENPK, der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission WNPk, der Direktion SNP und den im SNP arbeitenden Forscherinnen und Forschern als Publikationsorgan dient.

Die ENPK beschloss, die Chamanna Cluozza als einzige bewartete Hütte im SNP umzubauen, die Bewartung nach Ende des Umbaus wieder aufzunehmen und ausserdem im gegebenen Volumen Raum für Information bereitzustellen.

## 2 Personelles

Auf Ende des Berichtsjahres schied Dr. D. Burckhardt, Basel, als Vizepräsident und Vertreter des Schweizerischen Bundes für Naturschutz SBN aus Altersgründen aus der ENPK aus. Er war während zwölf Jahren ein geschätztes Mitglied der Kommission.

Die Vertretung der Parkgemeinden in der ENPK rotiert alle vier Jahre. Bis zur Bestimmung eines Vertreters der Gemeinde Valchava, die den Sitz der Gemeinden in den Jahren 1993 bis 1996 zu besetzen hat, wird der Scuoler Gemeindepräsident N. Carl, der sein Amt Ende 1992 turnusgemäss weitergegeben hätte, die Gemeinden weiterhin vertreten. Wie bereits erwähnt, nahm Anne-Christine Clottu Vogel den vakanten Sitz der SANW ein. Aus gesundheitlichen Gründen konnte der Rechnungsführer der ENPK, P. Gadmer, seine Funktionen als Rechnungsführer und Sekretär nicht vollumfänglich ausüben. Die ENPK hat beschlossen, die Rechnungsführung auf den 1. 1. 1993 nach Zerne zu verlegen. In seinen Funktionen als Sekretär ENPK wurde P. Gadmer von M. Küttel, Zuständiger für den SNP im Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL und durch die Direktion SNP weitgehend entlastet.

In der Administration wurde das bisherige 60%-Pensum von Ursula Demonti-Lony, Sekretärin, auf 100% ausgebaut.

Zum Nachfolger von M. Negri als Sommerparkwächter, der im Vorjahr als Betriebsassistent in die Administration gewechselt war, wählte der Präsident ENPK den Hochbauzeichner und Bauführer R. Strimer, Ardez.

Anita Tung, Zerne, trat als Raumpflegerin in die Dienste des Nationalparkhauses ein.

Jacqueline Schmid, Zürich und P. Bebi, Davos, arbeiteten im Rahmen ihrer Praktika in Umweltlehre der Universität Zürich bzw. der Umweltnaturwissenschaften der ETHZ im SNP und waren mit verschiedenen Projekten beauftragt, die sie vom Standort Chasa dal Parc aus bearbeiteten.

### 3 Finanzen

Betriebsrechnung, Bilanz und Bericht der Kontrollstelle sind im Anhang enthalten.

Die Netto-Ausgaben (nicht enthalten sind Pachtzinsen an die Gemeinden, der Beitrag an die WNPk und die Einlage in den Nationalparkfonds) beliefen sich auf rund 1.35 Millionen Franken. Die Eidgenossenschaft beteiligte sich an diesem Betrag mit Fr. 1 145 000.-.

Für die Zuwendungen der Kiefer-Hablitzel-Stiftung von Fr. 80 000.- und der Biedermann-Mantel-Stiftung von Fr. 14 000.- sowie für verschiedene kleinere Schenkungen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Diese Beträge wurden gemäss den Satzungen überwiesen in den Nationalparkfonds und der WNPk für wissenschaftliche Forschungsarbeiten zur Verfügung gestellt.

Bestens gedankt sei für Preisreduktionen, die von den Firmen INDECO AG (Swarowski-Optik), Dietikon, Leica Camera AG, Nidau, und Vollenweider AG, Rapperswil gewährt wurden. Sponsoren waren ausserdem die Firma Industrie-Leasing AG Zürich und die Schindler-Stiftung, Zürich. Legate erhielt die Stiftung Nationalparkhaus Zernez im Gedenken an Hans Graber-Weiss, Grüningen und Peter Kern-Egger, Aarau. Auch sie seien bestens verdankt.

### 4 Kanton und Gemeinden

Die Bemühungen des Kantons Graubünden um Reduktion des Rothirsches im Engadin und Münstertal wurden 1992 durch die ENPK unterstützt. Eine Zusammenarbeit zwischen kantonalen und regionalen Instanzen und dem SNP wurde gepflegt im Rahmen der Projekte UWIWA, Steinbock Albris-SNP, Wiederansiedlung des Bartgeiers im SNP, Tourismus und Brandfläche Il Fuorn, im Zusammenhang mit dem Neubau der Brücke La Drossa, dem Strassenunterhalt am Ofenpass, der Planung des Umbaus der Chamanna Cluozza, der Führung von Schulen aus der Region im Center d'infuormaziun Chasa dal Parc und zahlreichen Belangen der Information. Zwischen Gemeindevertretern von Zernez und dem Präsidenten ENPK und dem Direktor SNP fand ein informelles Gespräch statt.

Die bis 1992 erwarteten Ergebnisse einer in Auftrag gegebenen Waldinventur in der Val Trupchun wurden vorgelegt und interpretiert. Die Gemeinden Zuoz und Madulain sowie die ENPK nahmen Kenntnis von diesem Dokument. Alle drei Behörden beschlossen, in Verhandlungen über eine definitive Lösung der anstehenden Pachtprobleme einzutreten, keine Interimslösung auszuhandeln und die bestehende Stillhalteabmachung bis dahin einzuhalten.

### 5 Internationale Beziehungen

Aufgrund des Berichtes von Ch. Stauffer, dem mit der Beurteilung des SNP beauftragten Experten des Europarates, erneuerte der zuständige Ministerrat das 1967 erstmals verliehene Diplom des Europarates um weitere fünf Jahre bis 1997.

Die ENPK beschloss, der Föderation der Natur- und Nationalparke Europas beizutreten.

Im Sommer besuchten der Präsident ENPK und der Direktor SNP die Verwaltung des Parco Nazionale dello Stelvio in Bormio und führten Gespräche über die zukünftige Zusammenarbeit der beiden Parks. Es wurde vereinbart, sich während eines regelmässigen Treffens alljährlich über den Stand wissenschaftlicher Projekte und insbesondere über die Entwicklung der Huftierbestände zu orientieren.

Im Februar hielt sich der Direktor SNP während einer Woche in Polen auf, wo er auf Wunsch des BUWAL die Situation der Kampinoski, Ojcowski und Tatranski Nationalparks analysierte und den Direktoren sowie dem zuständigen Unterstaatssekretär seine Überlegungen mitteilte.

Auf Einladung der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz sprach K. Robin in Payersbach über den SNP und das Management von Huftierbeständen. Die Föderation der Natur- und Nationalparke Europas lud K. Robin nach Helsinki ein, um über das Thema *Jagd in Nationalparks* zu referieren.

Auf Wunsch des WWF Deutschland berichtete K. Robin am 12. Internationalen Wattenmeertag in Wilhelmshaven über das Parkwächtersystem des SNP. Als Delegierter der Gesellschaft zur Wiederansiedlung des Bartgeiers in der Schweiz GWB nahm er, zusammen mit Dr. J.P. Müller, Bündner Naturmuseum, Chur und T. Pachlatko, Infodienst Wildbiologie und Ökologie, Zürich, teil an der Sitzung der Bartgeier-Freilassungskommission in Rauris (NP Hohe Tauern, Österreich). Die Regionalregierung des Aostaltals lud K. Robin ein zu einem Vortrag über das Schutzkonzept des SNP.

### 6 Organe

Die Eidgenössische Nationalparkkommission ENPK, oberstes Organ der öffentlich-rechtlichen Stiftung Schweizerischer Nationalpark Bern, trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Sie tagte am 13. März in Chur, am 9./10. Juli in Zernez und am 21./22. Dezember in Chur.

Die zwei Subkommissionen *Forschung und Nationalparkhaus* setzten ihre Arbeit fort.

Unter der Leitung von PD Dr. M. Boesch und den Mitgliedern Prof. Dr. Nicole Galland und Prof. Dr. B. Nievergelt wurde das Papier *Forschungspolitik und Forschungs-Management im Schweizerischen Nationalpark (SNP)* fertiggestellt und von der ENPK verabschiedet.

Die Subkommission Nationalparkhaus unter der Leitung des auf Jahresende altershalber zurückgetretenen ENPK-Vizepräsidenten Dr. D. Burckhardt und den Mitgliedern Dr. M. Bundi und G. Filli (letzterer als Vertreter der Stiftung Nationalparkhaus Zernez) unterbreitete den Abschlussbericht *Umbau Cluozza*, der von der ENPK akzeptiert wurde.

Die Wissenschaftliche Nationalparkkommission, ein Organ der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SANW, führte unter dem Präsidium von Prof. Dr. B. Nievergelt am 18. Januar ihre ordentliche Jahrestagung in Bern und am 30. April eine Frühjahrssitzung in Zernez durch. Mit Blick auf die Jahrestagung fand am 16. November die vorberatende Sitzung in Zürich statt. Die Tätigkeit der WNPk findet Eingang in die Bereiche Natur und Information.

## 7 Natur

### Meteorologie

Nach Mitteilung von Dr. R. Dössegger (WNP-Kommission Meteorologie) wurde 1992 die routinemässige Messung und Auswertung der meteorologischen Verhältnisse im SNP fortgesetzt. Zur Zeit wird das Messnetzkonzept der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt überarbeitet. In diesem Zusammenhang wurden die Bedürfnisse des SNP neu formuliert. Ausserdem wurde mit den Vorarbeiten für die Einführung von phänologischen Beobachtungen im SNP und seiner Umgebung begonnen. Die Beobachtungen der Parkwächter und von F. Steinmann, der seit Jahren die Messstation beim Grenzwachtposten La Drossa betreut, werden in den ausführlichen Jahresbericht in *Cratschla 2/1993* einfließen.

### Botanik

Nach einem zögernd einsetzenden Frühsommer entwickelte sich die Pflanzendecke in der subalpinen und alpinen Stufe prächtig. Die fast über das ganze Jahr verteilten Niederschläge verzögerten die Austrocknung der Alpweiden, die den Pflanzenfressern grosse Mengen an Nahrung boten. Nach Mitteilung der Parkwächter machte der Wald einen gesunden Eindruck. Der Lärchenwickler blieb auch dieses Jahr aus. Hingegen war in mehreren Teilen des SNP (Trupchun, Cluozza, Schera) ein Befall mit dem Fichtenblasenrost und dem Schneeschimmelpilz zu verzeichnen. Waldzerstörende Lawinen blieben wie in den vergangenen Jahren aus. Die Lärchen vergilbten im Berichtsjahr aussergewöhnlich spät und behielten ihre Nadeln noch bis Ende Oktober. Die Arven trugen viele Zapfen.

Gemäss Mitteilung von Prof. Dr. O. Hegg (WNP-Kommission Botanik) wurden im Berichtsjahr die folgenden wissenschaftlichen Arbeiten ausgeführt: Im Zusammenhang mit dem UWIWA-Projekt untersuchten in der Val Trupchun W. Abderhalden und M. Stadler die Forstbotanik und M. Camenisch die Zwergstrauch- und Krautvegetation (weitere Angaben unter dem Stichwort *Huftierfragen*). Dr. Patricia

Geissler führte die Untersuchungen an ihren Moos-Dauerflächen weiter. Im ganzen Park wurden nach 20 Jahren die forstlichen Dauerflächen der ETHZ, die von J.F. Matter betreut werden, wieder aufgenommen.

Nach mehrjährigen Vorarbeiten unter der Leitung von Prof. Dr. H. Zoller erschien die Vegetationskarte 1 : 50 000 des SNP und seiner Umgebung. Prof. Zoller arbeitete weiter am Kommentar zu dieser Karte.

Im Berichtsjahr verschieden drei langjährige Mitarbeiter in der WNP-Kommission Botanik: E. Campell, Dr. W. Trepp und B. Stüssi. Ihre Verdienste sind in *Cratschla 0/1992* gewürdigt worden.

### Zoologie

#### Paarhufer

Die Erfassung der Huftierbestände erfolgte wie im Vorjahr durch flächendeckende Direktzählungen. Mit dieser Methode werden im Sommer die zuverlässigsten Ergebnisse erzielt. In den Tabellen erscheinen die daraus hervorgegangenen Ergebnisse unter dem Stichwort *Zähltotal*. Angegeben werden zudem die gewählten Dunkelziffern. Die Summen aus *Zähltotal* und Dunkelziffer ergeben die Bestände unter dem Stichwort *Schätzttotal*. Das *Schätzttotal* in Bezug gestellt zum Bestand 1991 ergibt die prozentuale Veränderung.

Auf die Angabe eines Bestandes beim Reh wird wie im Vorjahr verzichtet und lediglich ein Trend angegeben.

#### Rothirsch

In der Zeit zwischen dem 24. 7. und dem 27. 8. wurden die Hirschbestände erfasst. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass der Negativ-Trend der Bestände anhält. Während der Bestand an Stieren konstant war, verringerte sich die Zahl der Kühe erneut. Auch die Zahl der Kälber nahm ab. Das Geschlechterverhältnis Stiere zu Kühe verlagerte sich ein weiteres Mal zugunsten der Stiere und erreichte 55.3 : 44.7%. Die vom Kanton Graubünden anvisierte Reduktion

auf 10 000 Hirsche auf der Gesamtfläche des Kantons konnte Ende 1992 annäherungsweise erreicht werden. Die in der Umgebung des SNP durch die Kantonale Jagdplanung vorgegebenen Eingriffe in die Population erreichten während der Sonderjagdperioden im November und Dezember sehr stark auch die Bestände des SNP. Dies führte nun selbst im dichtest besiedelten Tal des SNP, der Val Trupchun, zu einer Reduktion. Ausgehend von den Zähltotalen ergab sich dort eine Verminderung um 9.1%. Für die Kantonale Jagdverwaltung wurden aus den Daten des SNP der vergangenen sieben Jahre die Brunfthöhepunkte ausgezogen, die als Unterlage für die Prüfung verschiedener Planungsmodelle herangezogen werden können.

M. Moritzi wertete die Daten der Erfassung 1991 aus der Val Foraz aus und kam in Zusammenarbeit mit F. Filli zum Schluss, dass die Änderungen in der Raumnutzung, wie sie als Folge der Reduktionsabschlüsse aus dem Jahr 1987 festgestellt worden sind, auch vier Jahre später noch immer beobachtet werden. Daten zur Ein- und Auswanderung und Details zur Phänologie werden in *Cratschla 1/2/1993* publiziert.

#### Hirschbestand 1992

Gebiet	Stiere	Kühe	Kälber	Total
Mingèr-Foraz	119	142	52	313
Fuorn inkl. Schera	200	155	59	414
Murtèr-Murtarous	99	85	37	221
Murtaröl-Tantermozza	20	20	10	50
Trupchun	232	140	56	428
<b>Zähltotal</b>	<b>670</b>	<b>542</b>	<b>214</b>	<b>1426</b>
Dunkelziffer 20%	134	108	43	285
<b>Schätzttotal</b>	<b>804</b>	<b>650</b>	<b>257</b>	<b>1711</b>
Vergleich Vorjahr in %	100.63	91.42	85.67	94.54
<b>Zu-Abnahme in %</b>	<b>0.63</b>	<b>-8.58</b>	<b>-14.33</b>	<b>-5.46</b>

#### Reh

Reh werden nicht wie die übrigen Paarhufer im SNP systematisch und flächendeckend gezählt. Bei Annahme einer gleichbleibenden Beobachtungsintensität kann auf einen negativen Trend geschlossen werden.

#### Steinbock

Im Berichtsjahr begann das Projekt Steinbock Albris-SNP, ein überregionales, internationales Gemeinschaftsprojekt, das vom BUWAL, dem SNP und dem Kanton Graubünden getragen wird.

In diesem Projekt geht es als Hauptziel darum, Grundlagen für die langfristige Stabilisierung der Gesamtkolonie zu erarbeiten, aus denen tragbare Bestände für die einzelnen Teilhabitate abzuleiten sind. Die Dauer der Untersuchung ist festgelegt auf zwei Jahre mit der Möglichkeit einer Verlängerung.

Projektnehmer sind die Büros Fornat AG sowie Stadler & Abderhalden, beide in Zernez. In der Finanzierung teilen sich das BUWAL (Forst), Abt. Jagd, und der SNP. Der Kanton Graubünden beteiligt sich mit Dienstleistungen. Das Projekt wird begleitet von einer Arbeitsgruppe Steinbock unter Leitung von Dr. P. Ratti.

Bis Jahresende wurden insgesamt mehr als 23 Tiere markiert, ein Teil davon radiotelemetrisch. Fallen wurden gebaut. An den Kontrollen der markierten Tiere beteiligten sich die Projektnehmer, zwei Biologiestudentinnen der Universität Zürich, Linda Catania und Nathalie Rochat, der Praktikant UNW ETH P. Bebi, die Biologin Karin Hindenlang, der Biologe F. Filli und die Angestellten des SNP.

Eine Arbeit von J. Niederberger über das Verhalten der Steinböcke an Salzlecken wurde beendet. Nathalie Rochat begann ihre Feldstudien über die Wechselbeziehungen zwischen Streifgebiet und Gruppierungsmuster, Linda Catania setzte sich in einem Pilotprojekt mit Fragen der Organisation und Dynamik von Steinbockrudeln auseinander. Karin Hindenlang beobachtete Steingeissen, um einen Aktivitätsmesser eichen zu können, der an einem Telemetriehalsband montiert ist. Sie führte die Beobachtungen über das Fegen/Schlagen von Steinböcken an jungen Bäumen weiter.

Auch in diesem Jahr erfolgte die Bestandserhebung in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Wildhut.

#### Steinbockbestand 1992

Gebiet	Böcke	Geissen	Kitze	Total
Mingèr-Foraz	0	0	0	0
Fuorn inkl. Schera	3	7	5	15
Murtèr-Murtarous	9	14	7	30
Murtaröl-Tantermozza	2	17	6	25
Trupchun	136	105	56	297
<b>Zähltotal</b>	<b>150</b>	<b>143</b>	<b>74</b>	<b>367</b>
Dunkelziffer 10%	15	14	7	36
<b>Schätzttotal</b>	<b>165</b>	<b>157</b>	<b>81</b>	<b>403</b>
Vergl. Vorjahr in %	101.23	89.72	68.07	88.41
<b>Zu-Abnahme in %</b>	<b>1.23</b>	<b>-10.28</b>	<b>-31.93</b>	<b>-11.59</b>

Während der Bockbestand gegenüber dem Vorjahr konstant war, ging jener der Geissen ein weiteres Mal zurück und zwar um mehr als 10%.

Damit änderte das Geschlechterverhältnis von 48.2% : 51.8% im Jahr 1991 zu 51.2% : 48.8% für 1992. Überraschend ist der grosse Unterschied bei den Kitzen, die gegenüber dem Vorjahr um fast einen Drittel zurückgingen. Die Interpretation dieser Daten ist Aufgabe der Mitarbeiter im Projekt Steinbock Albris-SNP.

**Gemse**

Ein weiteres Mal interessierte die schon im vergangenen Jahr gestellte Frage, ob die Gemse sich von der 1990 ausgeklungenen Gamsblindheit (Keratoconjunctivitis) erholt hat.

Im Vergleich zum Vorjahresbestand zeigte sich eine Zunahme um fast 10%. Besonders bemerkenswert ist der Zuwachs an Kitzen, die leicht ansprechbar sind, während die Zunahme bei den Böcken mit Unsicherheiten behaftet ist. Die Bestandesgrösse vor dem Beginn der Gamsblindheit ist noch nicht erreicht.

Gemsbestand 1992

Gebiet	Böcke	Geissen	Kitze	Total
Mingèr-Foraz	37	61	33	131
Fuorn inkl. Schera	108	283	127	518
Murtèr-Murtarous	38	103	46	187
Murtaröl-Tantermozza	38	164	72	274
Trupchun	17	61	14	92
Zähltotal	238	672	292	1202
Dunkelziffer 10%	24	67	29	120
Schätztotal	262	749	321	1322
Vergl. Vorjahr in %	118.02	106.70	114.19	109.62
Zu-Abnahme in %	18.02	6.70	14.19	9.62

**Abgänge an Paarhufern im SNP und in der Region**  
 Bis anhin wurden die Daten zu dieser Frage im Kalenderjahr erfasst. In Zukunft wird die Erfassungsperiode den wildbiologischen Usanzen angepasst. Die Abgänge werden demnach für den Zeitabschnitt zwischen dem 1. Juni und dem 31. Mai des Folgejahres festgehalten. Es ist vorgesehen, die Tabellen mit den Abgängen an Paarhufern im SNP und in der Region zwischen Juni 1991 und Mai 1992 sowie Juni 1992 bis Mai 1993 in *Cratschla 1/2/1993* zu publizieren.

**Weitere Säugetiere**

Parkwächter A. à Porta erstellte für die Val Trupchun ein Murmeltierinventar.

**Vögel**

Die Vogelwelt war Gegenstand von fünf verschiedenen Projekten.

Das wichtigste befasste sich mit der Wiederansiedlung des Bartgeiers in der Schweiz (Projektleiter: Dr. Ch. Buchli, Dr. J.-P. Müller, Dr. K. Robin). Nach dem erfolgreichen Verlauf der Aussetzung 1991 wurden im Berichtsjahr zwei weibliche Vögel in die gleiche Horstnische entlassen wie im Jahr zuvor. Auch diese zweite Aktion verlief erwartungsgemäss problemlos. Bemerkenswert war der Besuch des SNP und seiner Umgebung durch alle drei vorjährigen Schweizer Vögel und mindestens zwei weitere Vögel, davon ein

92er aus dem österreichischen Teilprojekt im NP Hohe Tauern (Details in *Cratschla 0/1992*). Ein anderes Projekt befasste sich mit der Entwicklung des Steinadlerbestandes im SNP und seiner Umgebung. Der Projektnehmer, PD Dr. H. Haller, teilte mit, dass insgesamt 26 Paare im Raum Engadin und Münstertal lebten, dass sechs Paare am Park partizipierten, von denen zwei erfolgreich brüteten, eines innerhalb, das andere ausserhalb des SNP. Das Trupchun-Paar zog Zwillinge auf und ist mit vier Bruten in den vergangenen fünf Jahren und fünf grossgezogenen Jungadlern besonders erfolgreich. Die Nachwuchsrate von 0.64 ausgeflogenen Jungvögeln pro Paar in der weiteren Umgebung des Parkes ist im langjährigen Mittel des Grossraumes Flüela gut. Ein drittes Projekt unter dem Namen ORNIS SNP befasste sich mit dem Singvogelbestand entlang der Wanderwege (Projektleiter: Dr. K. Robin), ein weiteres mit der Erfassung des Auerhuhnbestandes im SNP als Ergänzung zum bereits vorliegenden Inventar des Engadins (Projektleiter: Dr. U. Bühler, Projektbearbeiter: Dr. B. Badilatti) und ein letztes mit der Bestandserfassung beim Birkhuhn am Ofenpass in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Jagdinspektorat (Projektleiter: H. Jenny).

**Fischereibiologie**

Im Hinblick auf eine bevorstehende Entleerung des Staubeckens Ova Spin im Jahr 1994 wurden vom Hauptfischereiaufseher P. Pitsch in Zusammenarbeit mit den Parkwächtern Laichfischfänge durchgeführt. Es wurden an der Stauwurzel des Spöls insgesamt 178 Fische (165 Bachforellen und 13 Regenbogenforellen) gefangen, von denen 10 Bachforellen-Weibchen gestreift wurden. Sieben Fische waren krank oder verletzt, was nach Auffassung von P. Pitsch auf die Gewässerbelastung zurückzuführen ist.

**Wirbellose**

PD Dr. J. Zettel (WNPK-Subkommission Zoologie) teilt mit, dass im Berichtsjahr keine insektenkundlichen Feldarbeiten durchgeführt wurden. Hingegen revidierte Frau Dr. H. Günthardt die Zikadensammlung von Hofmänner.

**Hydrobiologie**

Nach Mitteilung von PD Dr. F. Schanz (WNPK-Subkommission Hydrobiologie) konnten die Untersuchungen der Algenbiozönosen und des Chemismus der versauerunggefährdeten Macun-Seen im Rahmen der Dissertation von P. Niederhauser weitergeführt werden.

**Erdwissenschaften**

Wie Prof. Dr. K. Graf (WNPK-Subkommission Erdwissenschaften) mitteilt, sind im Berichtsjahr ver-

schiedene Studien abgeschlossen worden. J. Frei und H. Vetter legten ihre unter der Leitung von Prof. Dr. C. Schlüchter entstandenen Diplomarbeiten vor, die sich mit der Quartär-, Aktuo- und Hydrogeologie im Gebiet Pass dal Fuorn, Piz Daint und im Spöltal beschäftigten. Sibylle Flückiger schloss ihre Untersuchung der Biomasse und deren höhenabhängige Produktivitätsunterschiede ab. G. Stetter arbeitete weiter an der geomorphologischen Kartierung der Val Cluozza und ihrer Seitentäler. Prof. Dr. C. Schlüchter befasste sich mit dem Gefährdungspotential der Chamanna Cluozza durch Murgänge. M. Menz führte die Klimamessungen weiter, die genaueren Einblick in die Bildung von Kaltflüssen (Inversionen) in den Talzügen des Fuornbaches und des Inn erlauben sollten. R. Meyer begann damit, die südliche Seite der Val Trupchun im Rahmen eines Geografischen Informationssystems (GIS-SNP) zu bearbeiten.

**Fachübergreifende Tätigkeiten**

**Brandfläche**

Die Arbeiten in der Brandfläche II Fuorn befassen sich hauptsächlich mit der Frage, welchen Verlauf die Wiederbewaldung nimmt und welche Faktoren dem Aufkommen von Keimlingen entgegenwirken. Dr. Th. Scheurer (Koordinator WNPK) teilt mit, dass er im August einen Topfpflanzenversuch und mehrere Samenkästen kontrolliert hat. J. F. Matter führte zusammen mit Mitarbeitern des Institutes für Wald- und Holzforschung der ETH Zürich eine Neuvermessung und Verpflockung des von Fischer angelegten Transektes 1870 m durch, um eine Dokumentation der Wiederbewaldung sicher zu stellen.

Wie in den vergangenen Jahren registrierten die Parkwächter im Rahmen eines systematisierten Programmes Vorkommen, Art und Aktivität von Paarhufern auf der Brandfläche. Diese Stichproben wurden ergänzt durch Dauerbeobachtungen während vier Tagen, die von Frau K. Hindenlang und D. Zbinden ausgeführt wurden.

**Huftierfragen**

Um die nicht ganz einfach abzuwickelnde Koordination unter den verschiedenen Beteiligten an managementorientierten Auftragsprojekten, universitären Kurz- und Langzeitprojekten, auf den SNP bezogenen und darüber hinausreichenden Projekten anzubahnen, wurde im Berichtsjahr die Arbeitsgruppe Huftiere gebildet. Sie setzt sich zusammen aus Dr. K. Robin (Leitung; Vertretung ENPK/Direktion SNP), W. Abderhalden (Büro Stadler & Abderhalden Zernez), Dr. Ch. Buchli (Fornat AG, Zernez), F. Füll (Wildbiologie, Ardez), Prof. Dr. B. Nievergelt (WNPK, Universität Zürich). In die Koordination miteingebunden sind die beiden Mitarbeiter der WNPK, Dr. B. Allgöwer (GIS) und Dr. T. Scheurer (Koordinator WNPK). Allen Be-

teiligten ist klar, dass grosse Anstrengungen nötig sind, um den anstehenden Koordinationsbedarf zu bewältigen.

Huftierfragen werden konzentriert in zwei Projekten bearbeitet. Das eine Projekt, *Steinbock Albris-SNP*, wurde im Artkapitel bereits vorgestellt. Auf das andere *UWIWA* (Untersuchungen über Wildschäden am Wald) wurde ganz kurz hingewiesen. Es folgen einige Ergänzungen:

Im SNP wurde die Stichprobenerfassung an der rechten Flanke der Val Trupchun durch Mitarbeiter des Büros Stadler & Abderhalden abgeschlossen. Örtliche Forstequipes errichteten in der ganzen Val Trupchun an definierten Standorten eine von der WNPK gemeinsam mit den Projektnehmern festgelegte Anzahl Zäune. Ausserdem wurden die dazugehörigen Kontrollflächen definiert. Der Botaniker M. Camenisch begann mit der Feinerfassung dieser Probeflächen an der linken Flanke.

Alle Stichproben im SNP wurden im Auftrag der WNPK vermasst und stehen für weitere Bearbeitungen zur Verfügung.

Das Projekt UWIWA reicht weit über die Grenzen des SNP hinaus. Ausserhalb des SNP erfassten die Projektnehmer grossflächig Stichproben im unteren Teil des Oberengadins und im mittleren Teil des Unterengadins. Erste statistische Auswertungen sind im Gange.

Das mit den UWIWA-Zielen zeitlich und personell gekoppelte Projekt der Erfassung von Holzvorrat und Waldzustand auf den Holznutzungspartellen der Gemeinden Zuoz und Madulain ist abgeschlossen worden. Für diese Parzellen liegt eine Waldinventur mit Kommentar vor.

Finanziert wird das UWIWA-Projekt vom BUWAL-Forst und vom Kanton Graubünden, die Waldinventur vom SNP. Die Untersuchung ist etappiert. Die erste Etappe dauert zwei Jahre. Projektnehmer sind die Büros Fornat AG und Stadler & Abderhalden, beide Zernez.

**Tourismus**

In einem von Dr. K. Robin und Dr. Th. Scheurer betreuten Tourismusprojekt wurde die Touristenbefragung 1992 zeitlich in den zweiten Besucherhöhepunkt im September verlegt und von der Fragestellung her ausgedehnt. Durchgeführt wurde sie unter Mithilfe von Studentinnen und Studenten der Universität Zürich, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SNP und weiteren Personen der Region. Ausgewertet wurden die Daten der ca. 2000 Befragungen von R. Planta (Information SNP) und Frau J. Schmid (Praktikantin SNP). Im Rahmen einer Diplomarbeit unter Prof. Dr. H. Elsasser (Geogr. Inst. Uni Zürich) unterzieht M. Ott die Fragebogen der Jahre 1991 und 1992 einer vertieften Auswertung, um Hinweise zu erhalten auf das Verhalten ausgewählter Gruppen

## 8 Information

und über das Segment Nationalpark in der touristischen Nachfrage der Region. Am gleichen Institut wird im Rahmen einer Diplomarbeit von U. Steiger die direkte wirtschaftliche Bedeutung des SNP untersucht.

### Geografisches Informationssystem GIS-SNP

Im Berichtsjahr wurde im Auftrag der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SANW, vertreten durch die Wissenschaftliche Nationalparkkommission WNPk, mit dem Aufbau eines Geografischen Informationssystems für den SNP mit der Bezeichnung GIS-SNP begonnen. Ziele des von Dr. Britta Allgöwer durchgeführten Projektes sind, Forschung und Verwaltung im SNP zu unterstützen und den Grundstein für ein langfristiges Dienstleistungsinstrument zu legen. Dabei werden GIS-methodische und anwendungsorientierte Fragestellungen bearbeitet. Das breite naturwissenschaftliche Spektrum fordert die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

### Sammlungen

Dr. J.-P. Müller (Sammlungen WNPk) teilt mit, dass unter seiner Leitung der Botaniker M. Camenisch ein Inventar der Dokumente an der ehemaligen SIGMA (Station Internationale de Géobotanique Méditerranéenne et Alpine) in Montpellier, dem Forschungsinstitut von Josias Braun-Blanquet (1884-1980) erstellte. Unter den schriftlichen Dokumenten befinden sich auch wertvolle Beobachtungsnotizen aus dem SNP. Der Nachlass von Dr. W. Trepp (Herbar SNP, Feldnotizen) wurde bereits dem Bündner Natur-Museum übergeben.

Dr. Heidi Günthart nahm in der Sammlung Hofmänner (Geradflügler) zahlreiche Nachbestimmungen vor. Mehrfach wurde SNP-Material für Bestimmungen ausgeliehen.

Wie bereits erwähnt erschien die Zeitschrift *Cratschla* in ihrer 0-Nummer. Im Berichtsjahr wurden ausserdem zwei Kartenwerke publiziert. Auf die Vegetationskarte von Prof. Dr. H. Zoller wurde bereits hingewiesen. Für die Bedürfnisse des Parktouristen wurde im Auftrag der Stiftung Nationalparkhaus Zerne bei Kümmerly&Frey, Bern, eine neue Wanderkarte 1 : 45 000 produziert, die alle wichtigsten Informationen über den SNP in fünf Sprachen anbietet.

Nach dem Erfolg der ersten derartigen Informationsveranstaltung im SNP im Jahr 1991 wurden am 1. und 2. Mai die *Zweiten Zernerzer Tage/lls Segonds Dis da Zernez* durchgeführt. Eine grosse Zahl von Zuhörerinnen und Zuhörern aus der Region und aus den Kreisen der Wissenschaft verfolgten die Vorträge und Diskussionen mit Interesse. Die Kurzfassungen der Referate sind in *Cratschla 0/92* publiziert. Die Wiederansiedlung des Bartgeiers im Schweizerischen Nationalpark wurde auch im zweiten Jahr der Realisierung intensiv begleitet von allen Medien. Die 1991 von F. Anhorn gestaltete und vom Projektleiterteam für die Bartgeierwiederansiedlung Dr. Ch. Buchli, Dr. J.-P. Müller und Dr. K. Robin verfasste Ausstellung, die über die wichtigsten Aspekte der Bartgeierbiologie und -aussetzung informiert, wurde vor der Wiedereröffnung des Informationszentrums den Resultaten der Wiederansiedlung aus dem Vorjahr angepasst. Auf dem Rastplatz Val da Stabelchod stand der WWF-Mitarbeiter M. Baumgartner während mehrerer Wochen für Auskünfte über den Bartgeier zur Verfügung.

R. Planta führte gemäss seinem im vergangenen Jahr formulierten Auftrag zahlreiche Schulen durch die Ausstellung und den SNP. Das im Vorjahr intensiv genutzte Angebot des SNP an die regionalen Schulen, im November unter kundiger Leitung das Nationalparkhaus zu besuchen, stiess 1992 auf wenig Interesse. Nur gerade fünf Klassen (gegenüber 21 im Jahr 1991) kamen in den Genuss dieser lebhaft gestalteten Nachmittage im Nationalparkhaus.

Im Berichtsjahr wurde unter der Leitung der Arbeits-

## 9 Parkbesuch

gemeinschaft Bündner Wanderwege BAW und mit organisatorischer und fachlicher Beteiligung des SNP der zweite einwöchige Wanderleiterkurs mit Diplomabschluss im NPH durchgeführt. Dabei erwarben M. Negri und R. Planta das Wanderleiterdiplom.

Der Direktor hielt im Berichtsjahr insgesamt 36 Vorträge vor unterschiedlichem Publikum, begleitete fünf Gruppen (ENPK; Sekretariat der SANW; Abschlusssexkursion der Forst. Abt. der ETHZ; Exkursion des botanischen Institutes der Universität Lausanne; Freunde der Serengeti Schweiz mit Nationalparkdirektoren aus Tansania) und mehrere Einzelpersonen durch den SNP. Insgesamt wurden 14 Radiosendungen über den SNP ausgestrahlt. Die Fernsehanstalt SAT3 filmte die Brunft des Hirsches in der Val Trupchun. Die Kulturabteilung des Südwestfunk Baden-Baden SWF produzierte in enger Zusammenarbeit mit der Direktion SNP einen Film über das Engadin und das Münstertal, in dem der SNP das zentrale Thema war. Dem Österreichischen Fernsehen ORF waren Mitarbeiter des SNP behilflich für einen Film über das menschliche Leben zur Zeit des berühmten Similaun-Menschen. Dabei wurde die Landschaft des Ofenpasses und die von E. Campell bearbeiteten Höhlen am Rande des SNP aufgenommen.

In der Reihe der *Arbeitsberichte zur Nationalparkforschung* erschienen zwei Hefte zu den Themen *Besucher und Besucherfrequenzen* sowie *Langfristige Untersuchungen an Auszäunungen*.

Eine detaillierte Publikationsliste ist dem Anhang zu entnehmen. Ausführliche Informationen über die wissenschaftliche Tätigkeit werden mitgeteilt in *Cratschla 1/1993*.

Die Besucherfrequenzen blieben gegenüber dem Vorjahr in etwa stabil. Die Verteilung über die Saison war ausgeglichen. Nach einem zögernden Beginn im Mai schwoll der Besucherstrom Anfang Juni schnell an, hielt sich auf hohem Niveau und brach erst gegen Ende Oktober ab. Insbesondere die Junifrequenzen lagen wie im Vorjahr hoch, was vermutlich in Zusammenhang steht mit der Bartgeierwiederansiedlung. Wie bereits mitgeteilt, wurde die Befragung der SNP-Besucher, ein Projekt unter der Leitung von Dr. T. Scheurer und Dr. K. Robin, weitergeführt.

Die Belegungszahlen in der Chamanna Cluozza nahmen wieder zu. 3589 Personen übernachteten. Diese Zahl liegt 6.4% über jener des Vorjahres (3374) und 6.9% über dem Wert des Jubiläumsjahres 1989 (3298).

Im Berichtsjahr besuchten Mitarbeiter von wissenschaftlichen Instituten und Nationalparkverwaltungen aus Deutschland, Italien, Japan, Österreich, der Schweiz, Spanien, Tansania und der ehemaligen Tschechoslowakei den SNP.

Das Verhalten der Parkbesucher war insgesamt äusserst diszipliniert. Die Zahl der Verzeigungen wegen Verstössen gegen die Parkordnung nahm erneut ab und zwar um 8.3% (1992: 33; 1991: 36). Verzeigt wurde wegen folgender Verstösse (in Klammer die Zahlen des Jahres 1991): Pflanzenpflücken 2 (3), Lärmen 0 (1), Skifahren 0 (1), Mountainbikefahren 4 (3), Campieren 5 (3), Wege verlassen 7 (11) und Mitführen von Hunden 15 (14). Die Bearbeitung der Anzeigen oblag der Kantonalen Polizeiabteilung. Ein besonderes, bis anhin ungelöstes Problem stellen jene Mountain-Biker dar, die ihr Gerät durch den SNP schieben. Die Kantonale Polizeiabteilung verfügte in drei solchen Fällen als Folge mangelnder Rechtsgrundlage die Einstellung des Verfahrens. Die Frage, wie diese ungewünschte Aktivität unterbunden werden kann, wird jedoch weiterbehandelt. Nach Angaben der Engadiner Kraftwerke durchführten 1992 241 961 Fahrzeuge (-2.14%) und 530 278 Personen (-22.14%) den Strassentunnel des Munt La Schera.

## 10 Aufsicht und Betrieb

Im Berichtsjahr wurde R. Strimer, Ardez, zum neuen Sommerparkwächter gewählt. Die Equipe bestand demnach ab Mitte Sommer aus 5 vollamtlichen und 5 Sommerparkwächtern. Die Bartgeieransiedlung und die verfeinerten Huftierzählungen nahmen die Arbeitszeit der Parkwächter stark in Anspruch. Eine Gruppe Jugendlicher aus Zofingen reinigte Wege und Strassenböschungen. Eine Rehabilitationsgruppe aus Thun (Werkstatt 18) half beim Errichten von Eingangssicherungen am Ofenpass.

Nach den guten Erfahrungen im Vorjahr erhielten drei Bildungsurlauber, die Lehrer Winfried Brügger, Martin Knapp und Adolf Merk, die Möglichkeit, während mehrerer Wochen in einem individuellen Programm den SNP kennenzulernen und sich in verschiedenen Projekten zu engagieren.

Jacqueline Schmid (Biologiestudentin an der Uni Z) und P. Bebi (Student der Umweltnaturwissenschaften ETHZ) führten im SNP ihr Praktikum durch.

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung des Personals wurden folgende Aktivitäten angeboten:

Dr. D. Burckhardt sprach zum Thema der Geschichte und Organisation der beiden Stiftungen *Schweizerischer Nationalpark Bern* und *Nationalparkhaus Zernez*. PW A. à Porta war Teilnehmer an einem Lawinenkurs am Eidg. Inst. für Schnee- und Lawinenforschung in Davos. Er leitete für die Mitarbeiter des SNP einen Lawinenkurs mit praktischer Übung im Umgang mit dem Lawinensuchgerät Barryvox auf Buffalora. Dr. K. Robin führte die Mitarbeiter SNP durch die Bärenausstellung in der Chasa Jaura in Valchava. Er informierte sie über die Ergebnisse des Tourismusprojektes. Die Mitarbeiter nahmen an den Zweiten Zernezertagen teil. Sie hatten Gelegenheit, sich im Rahmen des Projektes *ORNIS SNP* ornithologisch weiterzubilden. Der Bezirksleiter der Arbeitsgemeinschaft Bündner Wanderwege BAW für den SNP, M. Negri, organisierte mit den Verantwortlichen der BAW für alle Bezirksleiter des Engadins und die Parkwächter einen Markierungskurs.

M. Negri und R. Planta nahmen teil am schon erwähnten BAW-Wanderleiterkurs und schlossen ihn

erfolgreich ab. Unter der Leitung von Dr. P. Ratti durchliefen die Parkwächter einen Einführungskurs in das Projekt Steinbock Albris-SNP mit Narkotisierungsdemonstration. Ein Teil der SNP-Mitarbeiter nahm teil an den WNP-Klausurtagungen über die Langfristforschung an Auszäunungen in der Val Trupchun und der Brandflächen im Unterengadin, in Il Fuorn und im Münstertal.

In neun Parkwächter-Rapporten wurden die erforderlichen Informationen zum Betrieb des SNP und zur Mitarbeit an Projekten diskutiert und vermittelt. Die Parkdirektion stellte auf Ersuchen der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission 53 (1991: 38) Bewilligungen an Forscher aus, die im Rahmen der wissenschaftlichen Tätigkeit zum Verlassen der Parkwege und zum Sammeln von Materialien berechtigten. Die Forscherinnen und Forscher verteilten sich auf die folgenden Fachgebiete (in Klammer 1991):

Geologie und Geografie	9	(9)
Zoologie	21	(11)
Botanik	3	(4)
Hydrologie	-	(5)
Forst	15	(7)
Praktikanten UNW/ETHZ, Uni Z	2	(2)
Bildungsurlauber	3	(1)

Im Berichtsjahr wurden die im Feld tätigen Forscherinnen und Forscher wie im Vorjahr mit einer optisch auffälligen Armbinde ausgerüstet, die sowohl der Parkaufsicht wie den Besuchern zu erkennen gab, dass eine damit versehene Person berechtigt war, sich abseits von Wegen aufzuhalten.

Die Parkwächter führten neben ihren Routinetätigkeiten auch dieses Jahr zahlreiche handwerkliche Arbeiten aus:

Neuer Einstieg zur Fuorcla Val dal Botsch (Stufen in Fels), Erneuerung der Brücke bei P9, Reparaturen an den Brücken in der Val Trupchun und Valetta, Aus-

bau der Hütte Grimmels, Reparaturen am Hütten-dach Mingèr, Montage von Exit-Lampen in der Chamanna Cluozza, Revision der Markierungen am Rastplatz Mot Tavrü und entlang der Grenze Lavetscha, Erneuerung Sitzbänke Mingèr, Erneuerung der Infotafeln P4 und 9, Eingangssicherung bei P7, 8 und 9, Errichten von Steinbockfallen, Elektroinstallationen im Zusammenhang mit der Bartgeierüberwachung, Demontage des Unterstandes Grimmels, Reparatur Auszäunung Mingèr.

Entlang der Ofenbergstrasse verlegten vom Kanton Graubünden beauftragte Firmen den Böschungsfuss bergwärts und entfernten erhebliche Kubaturen an Material. Bei La Drossa wurde der Neubau der Strassenbrücke über die Ova dal Fuorn weitergeführt. Beim P1 wurde zur Sicherung des Parkplatzes ein Kiesdamm geschüttet. Mit Aushub wurde die alte Kiesgrube Chant da Stabelchod bis auf eine vertretbare Höhe aufgefüllt. Bei all diesen Tätigkeiten unternahmen die Parkwächter immer wieder Kontrollen, um die Eingriffe, die so naturschonend wie möglich ausgeführt werden sollten, zu überwachen.

## 11 Nationalparkhaus

### Besuch

Das Nationalparkhaus stand auch dieses Jahr im Zeichen des Bartgeiers.

Mit 24 879 Besuchern lag die Zahl 7% unter dem Vorjahreswert, noch immer aber 13.8% über dem Wert des Jahres 1990.

Die Gesellschaft für die Wiederansiedlung des Bartgeiers in der Schweiz GWB und der WWF-Schweiz finanzierten die Anpassung der Wechsel-Ausstellung (Autoren: Drs. Ch. Buchli, J.-P. Müller und K. Robin) zum Thema Bartgeier. Beiden Institutionen sei an dieser Stelle bestens gedankt.

Auf das nicht sehr intensiv genutzte Angebot an Schulen der Region Engadin und Münstertal zum unentgeltlichen Besuch des NPH wurde bereits hingewiesen.

Die Besucherfrequenz in den Filmpräsentationen, die zweimal wöchentlich stattfanden, nahm ab. Das Informationszentrum des SNP war im Berichtsjahr vom 1. Juni bis zum Ende Oktober täglich zwischen 08.30 und 18.00 geöffnet. Über die Weihnachtstage wurde der Versuch unternommen, das Haus zu öffnen. Nur wenige Gäste machten davon Gebrauch. Insgesamt besuchten 28.8% (24.6%) der Gäste das NPH als Mitglied einer Schulklasse oder Gruppe. Die Anzahl Gruppen nahm von 278 auf 338 oder um 21,5% zu. Die durchschnittliche Gruppengröße nahm von 24.6 auf 21.2 ab.

### Betrieb im NPH

Wie im Vorjahr waren als Leiter des NPH R. Planta, als dessen Mitarbeiterin Anna-Steivna Clavuot und als umsichtige Ablöserinnen Marina Denoth, Angelina Gisler und Dorli Negri tätig. Durch die besonderen Aktivitäten wie die *Zweiten Zernezer Tage*, die Medienkonferenz zum Thema Bartgeieransiedlung, die Geo-Vernissage der Abt. für Ingenieur-Geologie der ETHZ unter der Leitung von Prof. Dr. C. Schlüchter, und den teilweisen Einsatz des Leiters als SNP-Lehrer waren hohe Leistungen gefragt. Mit Einsatz und Tatkraft konnte der Betrieb stets in bester Funktion gehalten werden.

Die Reinigung des Hauses oblag 1992 Rosmarie Müller und Annita Tung.

Bei verschiedenen Anlagen und Einrichtungen im Haus kam es auch dieses Jahr zu technischen Störungen.

Auf die Publikation der Wanderkarte 1 : 45 000, die von der Stiftung Nationalparkhaus Zernez finanziert ist, wurde schon hingewiesen.

*Arbeiten im NPH*

Im Frühjahr 1992 wurde die Bibliothek, das Büro des SNP-Lehrers und die Rezeption renoviert. Als Folge des Wassereintruchs im Vorjahr musste der Anschluss des Ausstellungsdaches an das NPH saniert werden.

Die von der ENPK eingesetzte Subkommission Nationalparkhaus setzte sich im Berichtsjahr auseinander mit dem weiteren Ausbau des NPH und beauftragte den Zernezer Architekten Ulrich Brogt mit der Planung dieses Bauvorhabens. Sie legte den Abschlussbericht vor.

Chur/Zernez, Januar 1993

Eidgenössische  
 Nationalparkkommission ENPK

Der Präsident  
*Dr. Martin Bundi*

Schweizerischer Nationalpark SNP

Der Direktor  
*Dr. Klaus Robin*

**12 Anhänge**

**Stiftung Schweizerischer Nationalpark  
 Betriebsrechnung vom 1. 1. bis 31. 12. 1992**

		<b>Budget</b>		<b>Rechnung</b>	
<b>1</b>	<b>Einnahmen</b>				
11	Beitrag SBN	100 000.-		100 000.-	
12	Beitrag Eidgenossenschaft	1 145 000.-		1 145 000.-	
13	Ertrag Nationalparkfonds	95 000.-		111 832.60	
14	Schenkungen	92 000.-		94 222.40	
15	Rückerstattung Versicherung	65 000.-		82 349.85	
16	Blockhaus Cluozza	17 000.-		16 746.05	
17	Bankzinsen übrige			1 676.30	
	<b>Total Einnahmen</b>		<b>1 514 000.-</b>		<b>1 551 827.20</b>
<b>2</b>	<b>Ausgaben</b>				
	<i>Personalkosten</i>				
21.1	Besoldungen	835 000.-		843 711.15	
21.2	Pensionsversicherung	140 000.-		169 576.20	
21.3	AHV/EO/ALV, Arbeitgeberbeiträge	45 000.-		43 079.80	
21.4	Unfall-/Krankenversicherung	10 000.-		9 231.15	
21.5	Ausrüstung und Bekleidung	75 000.-		61 984.-	
21.6	Spesen der Aufsichtsorgane	30 000.-		26 273.85	
21.7	Motorfahrzeuge	4 000.-		2 069.35	
21.8	Motorfahrzeugenschädigung	30 000.-		24 487.95	
21.9	Versch. Unkosten, Parkaufsicht, Weiterbildung	6 000.-	1 175 000.-	7 549.70	1 187 963.15
22	<i>Hütten/Wege</i>				
22.1	Inventaranschaffungen	5 000.-		2 686.75	
22.2	Cluozza, Projektierung	15 000.-		15 000.-	
22.3	Unterhalt Wege, Hütten allgemein	5 000.-		5 886.05	
22.4	Feuer/Haftpflichtversicherung	1 000.-		1 060.10	
22.5	Betrieb Labor		26 000.-	630.70	25 263.60
23	<i>Verwaltung</i>				
23.1	Investitionen Sekretariat	19 000.-		20 169.20	
23.2	Spesen der Kommission	15 000.-		22 560.40	
23.3	Jahresbericht franz.	4 000.-		3 500.-	
23.4	Versch. Verwaltungskosten	4 000.-	42 000.-	15 607.60	61 837.20

	Budget		Rechnung	
24 <i>Forschungsarbeiten</i>				
24.1 Steinbock	45 000.-		57 120.45	
24.2 Tourismus	40 000.-		13 359.15	
24.3 Wildschäden UWIWA	20 000.-		19 581.60	
24.4 Ornis	10 000.-		7 754.05	
24.5 Steinadler	5 000.-		5 100.-	
24.6 Murmeltier			230.-	
		120 000.-		103 145.25
25 <i>Information</i>				
25.4 Versand-Prospekt	50 000.-		19 000.-	
25.10 Markierungsmaterial	50 000.-	100 000.-	29 974.75	48 974.75
26 <i>Praktikanten Umwelt/Naturw.</i>	15 000.-		15 429.-	
27 <i>Beiträge an WNPk (aus Legaten)</i>	39 000.-		41 000.-	
28 <i>Einlage in NP-Fonds</i>	53 000.-		53 222.40	
<b>Total Ausgaben</b>		<b>1 570 000.-</b>		<b>1 536 835.35</b>
Ausgabenüberschuss		56 000.-		
Einnahmenüberschuss				14 991.85
16. März 1993 Ga/tg				
Der Rechnungsführer: <i>P. Gadmer</i>				

Stiftung Schweizerischer Nationalpark Bilanz per 31. Dezember 1992			
Aktiven		Passiven	
Kassa	409,65	Kreditoren	240.678,40
Postcheck	206.325,50	Nationalparkfonds	1.931.564,60
Berner Kantonalbank		Reservfonds 1980	16.276,45
Sparheft 473 842 11	46.520,40	Kautions Duschletta	4.216,20
Sparheft 593 097 32	11.399,55	Kapitalkonto 31.12.91	169471,00
Terminsparheft 2 028 720 48	4.098,55	Einnahmenüberschuss	14991,85
Terminsparheft 2 151 264 32	15.822,50	Kapitalkonto 31.12.92	184.462,85
Festgeldkonto	400.000,00		<u>2.377.198,50</u>
Debitoren allgemein	12.065,70	Der Rechnungsführer:	
Eidg. Steuerverwaltung Bern	72.202,35	<i>P. Gadmer</i>	
Eidg. Kassen- und Rechnungswesen Bern	20.851,30	3003 Bern, 16. März 1993 GA/cg	
Wertschriften (Kurswert 31.12.1992: 1466900.-)	1.475.000,00		
Schuldbrief	112.500,00		
Mobiliar Hütten	1,00		
Ausrüstung Personal	1,00		
Motorfahrzeuge	1,00		
	<u>2.377.198,50</u>		

Eidgenössische Finanzkontrolle  
Contrôle fédéral des finances  
Controllo federale delle finanze  
Controllo ferale da finanzas  
301.1.3.2

Bern, 14. April 1993  
B7 Lg

**Bericht der Revisionsstelle**

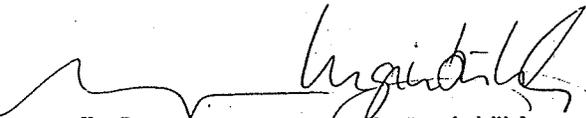
an die Eidgenössische Nationalparkkommission  
der Stiftung "Schweizerischer Nationalpark"

Als Revisionsstelle der Stiftung haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 1992 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Unsere Prüfungen erfolgten nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes.

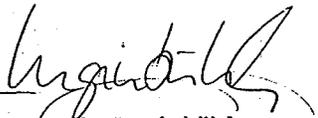
Aufgrund unserer Prüfungen stellen wir fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten entsprechen.

Wir empfehlen, die Jahresrechnung 1992 der Stiftung "Schweizerischer Nationalpark" mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 14'991.85 zu genehmigen.

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE

  
H.-R. Wagner

dipl. Bücherexperte

  
U. Luginbühl

Betriebsökonom HWV

Beilagen:

- Bilanz per 31. Dezember 1992
- Betriebsrechnung 1992

Eidgenössische Finanzkontrolle  
Contrôle fédéral des finances  
Controllo federale delle finanze  
Controllo federala da finanzas

3003 Bern, Bundesgasse 3,  
Tel: (031) 61 63 11  
Fax: (031) 61 63 71

15. April 1993

Ihr Zeichen

U. Zeichen 301.1.3.1  
B7 Lg  
Rückfragen 61 63 55

Eidg. Nationalpark-  
kommission  
Herrn Nationalrat  
Dr. Martin Bundi

7000 Chur

**Prüfung der Rechnung 1992 der Stiftung "Schweizerischer Nationalpark"**

Sehr geehrter Herr Präsident

Wir senden Ihnen zuhanden der Nationalparkkommission den Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung der Jahresrechnung 1992 der Stiftung "Schweizerischer Nationalpark". Unser Mandat beruht auf Artikel 9 Absatz 2 des Nationalparkgesetzes vom 19. Dezember 1980.

Die Rechnung 1992 gibt zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass.

Mit freundlichen Grüßen

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE  
Abteilung Bundesbeiträge und  
Bauten

  
H. Eugster

Beilage:

Bericht der Revisionsstelle

Kopie z.K. an:

Generalsekretariat des EDI, 3003 Bern

**Eidgenössische Nationalparkkommission  
ENPK**

*Präsident:* Bundi, M., Dr., Nationalrat, Chur

*Vertreter*

*der Eidgenossenschaft:*

Simmen, Rosemarie, Ständerätin, Solothurn  
des Schweizerischen Bundes für Naturschutz:

Boesch, M., PD Dr., St. Gallen

Burckhardt, D. Dr., (Vizepräsident), Basel

Galland, Nicole, Prof. Dr., Neuchâtel

*der Schweiz. Akademie der Naturwissenschaften:*

Clottu Vogel, Anne-Christine, Neuchâtel

Nievergelt, B., Prof. Dr., Zürich

*des Kantons Graubünden:*

Bärtsch, L., Regierungsrat, Trin

*der Parkgemeinden:*

Carl, N., Gemeindepräsident, Scuol

*Sekretär und Rechnungsführer:*

Gadmer, P., BUWAL, Bern

*Zuständiger für den SNP im BUWAL:*

Küttel, M., PDDr., BUWAL-Natur & Landschaft, Bern

**Wissenschaftliche Nationalparkkommission  
WNPK**

Nievergelt, B., Prof. Dr., Ethologie & Wildforschung,  
Uni Zürich, (Präsident)

Hegg, O., Prof. Dr., Bot. Inst. Uni Bern, (Vizepräsi-  
dent WNPK, Präsident d. Botanischen Subkommissi-  
on)

Bischoff, N., dipl. Forsting. ETHZ, Ramosch

Chérix, D., Dr., Musée zoologique, Lausanne, (Präsi-  
dent d. Zoologischen Subkommission)

Dalang, Th., Dr., WSL, Birmensdorf

Dössegger R., Dr., Schweiz. Meteorolog. Anstalt,  
Zürich, (Präsident d. Meteorologischen Subkom-  
mission)

Elsasser, H., Prof. Dr., Geografisches Institut Uni  
Zürich

Fischlin, A., Dr., Inst. für terrestrische Oekologie  
ETHZ, Schlieren

Furrer, H., Dr., Paläontologisches Institut und Muse-  
um Uni Zürich

Geiger, Chr., dipl. nat., Bündner Naturschutzbund,  
Chur

Geissler, Patricia, Dr., Conservatoire et jardin bot-  
anique, Chambésy

Gigon, A., Prof. Dr., Geobotanisches Institut ETH  
Zürich, (Aktuar)

Girsperger, S., Petrographisches Institut ETH Zürich

Graf, K., Prof. Dr., Geograph. Inst. Uni Zürich, (Prä-  
sident d. Erdwissenschaftlichen Subkommission)

Lienhard Ch., Dr., Musée d'Histoire naturelle, Genève,  
(Redaktor)

Matter J.F., dipl. Forsting. ETHZ, Inst. für Wald und  
Holzforschung ETH Zürich

Müller, J.P., Dr., Direktor Bündner Naturmuseum,  
Chur (Sachbearbeiter Sammlungen)

Neet, C., Dr., Conservateur de la faune, Saint-Sul-  
pice

Robin K., Dr., Direktor des Schweiz. Nationalparks,  
Zerne

Sauter, W., Prof. Dr., Entomologisches Institut ETH  
Zürich

Schanz, F., PD Dr., Limnolog. Station Uni Zürich,  
(Präsident d. Hydrobiologischen Subkommission)

Schlüchter, Ch., Prof. Dr., Ingenieurgeologie ETH  
Zürich

Schulin, R., Prof. Dr., Inst. für terrestrische Oekologie  
ETHZ, Schlieren

Zettel, J., PD Dr., Zoolog. Inst. Uni Bern (Präsident d.  
Zoologischen Subkommission)

*Mitarbeiter:*

Allgöwer, Britta, Dr., Davos, GIS-Beauftragte

Scheurer, Th., Dr., Münchenbuchsee, Koordinator  
und Rechnungsführer WNPK

*Ständige Gäste:*

Gensler, G., Prof. Dr., Zürich

Schloeth, R., Dr., Binningen

**Stiftungsrat Nationalparkhaus Zerne**

Zusammensetzung wie Eidg. Nationalparkkommis-  
sion; zusätzlich als Vertreter der Gemeinde Zerne:  
Filli, G.

**Nationalparkverwaltung**

Nationalparkhaus 7530 Zerne

Tel. 082 8 13 78

082 8 12 82

082 8 17 08

Fax 082 8 17 40

*Direktion:*

Robin, K., Dr., Direktor, Zerne,

Negri, M., Betriebsassistent, Chapella,

Demonti-Lony, Ursula, Sekretärin, La Punt

*Parkwächter:*

à Porta, A., Zerne, Clavuot, D., Zerne, Clavuot, G.,

Zerne, Conradin, M., Sta. Maria, Falett, R., Sent,

Luzi, S., Cinuos-chel, Michael, T., Valchava, Moesle,

R., Scuol, Roth, P., Sta. Maria, Strimer, Reto, Ardez

*Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Nationalparkhaus:*

Planta, R., La Punt, Pädagoge, Clavuot, Anna-Steiv-

na, Zerne, Denoth, Marina, Zerne, Gisler, Angeli-

na, Zerne, Müller, Rosmarie, Zerne, Negri, Dorli,

Chapella, Tung, Anita, Zerne

**Öffentlichkeitsarbeit**

*Publikationen*

KLOETZLI, F. 1991: Zum Einfluss von Strassenbö-  
schungs-Aussaaten auf die umliegende naturnähe-  
re Vegetation am Beispiel des Schweizer National-  
parks. Laufener Seminarbeiträge 3/91: 114-123.  
Akad. Natursch. Landschaftspfl. (ANL), Laufen/  
Salzach.

Robin, K. 1992: Schafft Wandertourismus Proble-  
me? Terra Grischuna, Heft 5, 10. 1992, S. 30-33.

Robin, K. 1992: Ein Himmel voller Geier. Allegra, Nr.  
6, 8. 1992, S. 2-5.

ROBIN, K. 1992: Bartgeier im Schweizer Alpenraum.  
Aerorevue, 4/1992, S. 31-33.

ROBIN, K., Müller, J.P., Buchli, Ch. und Moritzi, M.  
1992: Bartgeier im Aufwind. Cratschla 0/0: 25-35.

SCHEURER, Th. 1992: Nationalparkforschung im  
Dienst von Naturschutz und Umweltbeobachtung:  
Aufgaben u. Forschungsfragen. Cratschla 0: 36-41.

ZOLLER, H. 1992: Vegetationskarte des Schweize-  
rischen Nationalparks. Unter Mitarbeit von: E. Blo-  
me-Weniger, C. Burga, M. Dick, A. Ehrhardt, A. Gi-  
gon, P. Imbeck, F. Klötzli, E. Meisterhans, F.

Schweingruber, L. Vetterli, M. Zemp, G. Zumbühl.

*Arbeitsberichte zur Nationalparkforschung*

Besucher und Besucherfrequenzen des Schweize-  
rischen Nationalparks. Ergebnisse der Besucherzäh-  
lung und -befragung vom 9. und 10. August 1991. J.  
Müller, Th. Scheurer. Mai 1992.

Langfristige Untersuchungen an Auszäunungen.  
Entwurf eines Beobachtungsprogramms für die Val  
Trupchun. Ergebnisse der Klausurtagung vom 21.  
August 1992. Th. Scheurer. Dezember 1992

Konzeptstudie zum Aufbau eines Geographischen  
Informationssystems für den Schweizerischen Na-  
tionalpark (GIS-SNP). B. Allgöwer und P. Bitter. De-  
zember 1992.

*Weitere abgeschlossene Arbeiten*

BRANDT, Marco 1992: Beeinflussung von Vegetati-  
onsschluss und Erosion im Bereich alpiner Rasen

durch Alpensteinbock (*Capra ibex* L.), Gemse (*Rupicapra rupicapra* L.) und Rothirsch (*Cervus elaphus* L.). Diplomarbeit an der Abteilung Ethologie und Wildforschung, Zoologisches Institut der Universität Zürich.

BUCHLI, Ch., MÜLLER, J.P. und ROBIN, K. 1992: Bartgeier im Schweizerischen Nationalpark. Verlauf der Wiederansiedlung 1991. Manus. 39 p.

FREI, Jakob 1992: Quartär-, Aktuo- und Hydrogeologie am Pass dal Fuorn – Piz Daint. Human impact und Grundlagen für langfristige Beobachtungen. Diplomarbeit am Geologischen Institut der ETH Zürich, 64 S. und eine geologische Karte 1 : 5000.

NIEDERBERGER, Josef 1992: Salzlecken als Attraktionspunkte für Steinböcke (*Capra ibex* L.). Diplomarbeit an der Abteilung Ethologie und Wildforschung, Zoologisches Institut der Universität Zürich.

SCHATANEK, Verena 1992: Heuschrecken und Laufkäfer im Schweizerischen Nationalpark: Ein Vergleich von durch Huftiere beästen und unbeästen alpinen Rasen. Diplomarbeit an der Abteilung Ethologie und Wildforschung, Zoologisches Institut der Universität Zürich.

VETTER, Heinz 1992: Quartär-, Aktuo- und Hydrogeologie im Val dal Spöl (Schweizerischer Nationalpark). Grundlagen für langfristige Beobachtungen. Diplomarbeit am Geologischen Institut der ETH Zürich, 86 S. und eine geologische Karte 1 : 5000.

WIRZ, Daniel 1991: Das Fegeverhalten des Alpensteinbocks (*Capra ibex* L.). Diplomarbeit an der Abteilung Ethologie und Wildforschung, Zoologisches Institut der Universität Zürich.

*Interne Dokumente*

Untersuchung des Livigno-Stausees: Erfassung des gegenwärtigen Zustandes und Beurteilung der künftigen Entwicklung (F. Schanz, Limnologische Station, Uni Zürich, Kilchberg; 7. Januar 1992).

Kurzbericht zur Begehung der Innauen am 11. Juni 1992 (F. Schanz, Limnologische Station, Uni Zürich, Kilchberg, 1. Juli 1992).

Dokumente und Sammlungen in der ehemaligen Sigma, 1992: Ein Bericht über die Dokumente und Sammlungen in der seit 1980 verwaisten Station Internationale de Géobotanique Méditerranéenne et Alpine (SIGMA) von Dr. J. Braun-Blanquet in Montpellier. J.P. Müller und M. Camenisch, im Auftrag der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission und der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden.

Forschungs-Politik und Forschungs-Management im Schweizerischen Nationalpark (SNP); 25. November 1992. Forschungs-Ausschuss ENPK.

Forschungskoordination WNPk 1992: Liste der im Park tätigen Forscherinnen und Forscher und Koordinationshinweise (Th. Scheurer, April 1992).

Dauerbeobachtung der Huftiere auf der Brandfläche

II Fuorn im September 1992 (K. Hindenlang und D. Wirz; Dezember 1992)

Provisorische Zusammenstellung von Resultaten der Dauerbeobachtung auf der Brandfläche II Fuorn (SNP): Dauerflächen 1–9 (Ch. Bühler, Dezember 1992).

Erste Ergebnisse der Besucherzählung vom 25./26. September 1992 (R. Planta und J. Schmid, Dezember 1992).

*Medienmitteilungen und Ausstellungen*

BUCHLI, Ch., MÜLLER, J.P. und ROBIN, K.: Novitads dals Giruns, 10.1992, 3 p.

3 Posterwände im Rahmen der Jahrestagung der SANW, Basel.

Themen: Kennen Sie die WNPk nicht? Artenvielfalt-Forschervielfalt, Viel-falt-forschung = Viel Feld-forschung.

*Vorträge anlässlich der Zweiten Zernezer Tage vom 1./2. Mai 1992*

ABDERHALDEN, W.: *Steinbockprojekt ALBRIS/SNP*.

BISCHOFF, N.: *Lebensraum des SNP im Spiegel seiner Flurnamen*.

BOTT, G.: *Eine echte regionale Holzkette – das Beispiel Oberengadin*.

BRANDT, M.: *Steinbock, Gemse, Rothirsch und die Erosion alpiner Rasen in der Val Müschauns*.

FAHNER, S.: *Schlagverhalten der Rothirsche während der Brunft*.

FILLI, F.: *Rothirsch und Gemse in einem Sommer-einstandsgebiet im Nationalpark*.

GENSLER, G. und DÖSEGGER, R.: *Planung der meteorologischen Beobachtungen in der Region SNP*.

GRAF, K.: *Aktivitäten im Rahmen wissenschaftlicher Forschungen im SNP*.

MÜLLER, J. und SCHEURER Th: *Besuch und Besucher des Nationalparks*.

NIEDERBERGER, J.: *Salzlecken als Attraktionspunkte für Steinböcke*.

NIEVERGELT, B.: *Der praktische Umgang mit den Nationalparkzielen*.

PAROLINI, J.D.: *Zur Geschichte der Waldnutzung im Gebiete des heutigen SNP*.

SCHATANEK, V.: *Was haben die Heuschrecken mit den Huftieren zu tun?*

STADLER, M.: *UWIWA – Ein Wildschadenprojekt im Engadiner Wald*.

(Kurzfassungen vgl. CRATSCHLA 0/0, 1992)

*Weitere Vorträge*

ROBIN, K.: 14.01.92 Bernische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Ala. *Der Schweizerische Nationalpark*

16.1.92 Institut für Tierpathologie der Uni Bern. *Pro-*

*jekt Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Schweizer Alpen“*

21.1.92 Tierspital Zürich. *Die Wiederansiedlung des Bären im SNP*

31.1.92 Verkehrsverein S-chanf. *Projekt Tourismus/SNP*

4.2.92 Vogelschutzverein Engadin, in La Punt. *Europäischer Fischotter*

12.2.92 Schafzüchterverband Engadin/Münstertal, in Zernez. *Projekt Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Schweizer Alpen*

21.2.92 Volkshochschule Engadin, in Zernez. *Der Schweizerische Nationalpark*

6.3.92 Payerbach (A): Symposium Park und Wild, Jagd im Nationalpark? *Der Schweizerische Nationalpark im Engadin*.

2.5.92 Bündner Kantonaler Patentjägerverband, Jahresversammlung, in Müstair. *Projekt Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Schweizer Alpen*

26.5.92 Tierparkverein Peter und Paul, St. Gallen. *Das Aus für den Otter*

29.5.92 Steinbocksymposium, in Maloja. *Der Alpensteinbock: Ein fotografisches Portrait*

7.6.92 Wanderleiterkurs Bündner Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege, in Zernez. *Naturbeobachtung*

12.6.92 Schweiz. Jagdinspektoren-Konferenz in Delémont. *Stand des Bartgeier-Projektes*

24.6.92 Universität Freiburg i. Br., Forstliches Inst., in Zernez. *Aktuelle Probleme im Schweizerischen Nationalpark*

25.6.92 Biologielehrer Basel, in Zernez. *Der Schweizerische Nationalpark im Mittelschulunterricht*

30.6.92 Genossenschaft Zoologischer Garten Zürich. *Projekt Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Schweizer Alpen*

9.2.92 ENPK-Sitzung 2/92, in Zernez. *Projekt Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Schweizer Alpen*

24.7.92 Verkehrsverein Vnà. *Der Schweizerische Nationalpark und seine Bartgeier*

4.8.92 Jungentierschutz Lager, in Zernez. *Projekt Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Schweizer Alpen/Fragestunde*

22.8.92 Schafzüchterverbände Graubünden und St. Gallen, in Zernez. *Projekt Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Schweizer Alpen*

4.9.92 Föderation der Europäischen Natur- und Nationalparke, in Helsinki. *Jagd in Nationalparks*

10.9.92 Wilhelmshaven: Ranger im Schutzgebiet – Ehrenamt oder staatliche Aufgabe? *Bedeutung des Rangers in Naturschutzgebieten*

22.9.92 Rotary Club, St. Moritz. *Projekt Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Schweizer Alpen*

19.11.92 Zuger Vogelschutz. *Projekt Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Schweizer Alpen*

25.11.92 Alterskameraden Burgdorf. *Der Schweizerische Nationalpark*

27.11.92 Symposium: Aree Naturali Protetti, in Aosta. *Le Parc National de l'Engadine: Situation et perspectives*.